

Hallo,

ich bin es – Euer Rupert (mein Frauchen nennt mich jetzt Mogli).

Wollte Euch mal an meinem aufregenden Leben der letzten Wochen teilhaben lassen. Die hatten es voll in sich.

Begonnen hatte es damit, daß ich im Tierheim gemütlich meine Runde im Hof drehte, wo ich auch wohnte. Dann kamen da zwei fremde Frauen und ein Mann – nicht ungewöhnlich für ein Tierheim. Aber die steckten mich und 15 andere Hunde in Boxen und luden uns in einen Transporter. Echt unheimlich sage ich Euch. Dann fuhren sie mit uns davon. Keiner wußte wohin wir gebracht werden. Sie sagten immer nur, es wird alles gut – kann man glauben, muß man aber nicht.

Wir fuhren eeeendlos lange. Dann parkten wir und die Tür ging auf. Ich kriegte so ein komisches Geschirr um die Brust und eine Leine. Ich mußte als erstes aussteigen. Gruselig – 29.07.2018, stockdunkel, irgendwo in Bayern. Nix verstanden, was die da redeten. Die Leine übernahm eine fremde Frau, die mich umarmte und knuddelte. Mann, die soll sich mal beilen – ich mußte schon so dringend. Aber die war nett. Sie drehte sogar sofort eine kleine Runde mit mir. Dann durfte auch Bozso aussteigen. Mit dem machte sie dasselbe wie mit mir. Was die wohl von uns wollte?

30 Minuten später wussten wir es – sie sperrte uns in eine neue Box und in ein anderes Auto. Das Bängen begann von vorne. Aber die Fahrt dauerte diesmal nicht so lange. Nach 30 Minuten (es war schon fast vier Uhr morgens) parkten wir schon wieder. Wir wurden samt der Boxen aus dem Auto geholt und in einen laaaangen Raum gestellt. Dann ging die Tür auf. Die Frau meinte, das sei unser neues Zuhause.

Soll ich da rausgehen? Bozso traute sich, also stieg ich halt auch aus meiner Box.

Wow!!!!!!!!!! Da standen drei silbrig glänzende Schüsselchen. Sowas hatte ich doch schon mal gesehen. Gleich mal reinschauen? Richtig!!!!!!!!!!!!!! Da gabs Futter und Wasser – juhuuuuu. Nix wie drüber hergemacht. Bozso hatte auch Hunger. Toll!!

Und damit das mit der Verdauung etwas schneller geht, haben wir dann im Haus fangen gespielt, Bozso und ich. Das neue Frauchen ermahnte uns, die Bude nicht zu zerlegen. So ein Quatsch. Ist doch groß genug und der lange Raum, der sich als Flur entpuppte ideal dafür gemacht. Im Wohnzimmer machten wir kehrt und es ging von vorne los. Suuuuper Platz. Und das mit der Verdauung hat auch geklappt. Hab brav gemacht – Bozso übrigens auch – in dem langen Raum □ □ Und dann stand da auch noch so eine schöne Säule zum Pinkeln – fand ich klasse. Aber meinem Frauchen gefiel es leider so gar nicht. Sie sagte sowas von Kratzbaum für Katze oder ähnlich. Na mir egal – ich war jetzt müde. Frauchen anscheinend auch, denn sie legte sich auf das Sofa. Das sah sehr bequem aus. Aber wie sollte ich da raufkommen mit meinen kurzen Beinchen? Verflixt....

Da mußte Frauchen wohl bemerkt haben, was ich wollte, denn sie führte mich eine kleinen Treppe empor direkt aufs Sofa. Geniale Erfindung. Aber kaum oben, setzte sich mich wieder auf den Boden. Gemeiiiiinheit. Aber nicht mit mir. Bin ja nicht blöd. Also wieder die kleine Treppe hoch und voila. Ab auf Mamas Schoß und dazu gabs sogar noch Leckerlies. So lob ich mir das. Dann fielen wir alle in einen tiiiiiefen Schlaf. Bozso unter dem Tisch, Mama und ich auf dem Sofa. Kann das Leben schön sein.

Leider nicht lange. Um 7 weckte sie uns schon wieder. Wieder dieses Blöde Geschirr an – und dann noch eine eeeendlos lange Leine.

Dann ging eine Tür auf – ins Paradies!!!! Was war denn das? Ein riesengroßer Garten – noch größer als das Haus mit soooooo vielen Sträuchern und Bäumen. Das sah nach Arbeit aus. Bis ich die alle markiert habe – puh. Als ich fertig war, merkte ich, daß Bozso das selbe machte. Also wieder die ganze Arbeit von vorne. Dann gings weiter. Ich habe eine Terrasse gefunden, da hat man einen wunderbaren Überblick übe das Dorf und die ganze Straße. Und vorne am Tor kommen immer

wieder mal Leute vorbei, weil da ein Bürgersteig ist – wurden alle begrüßt. Und die haben sich sogar gefreut, uns angelächelt und mit uns geredet.

Dann gabs wieder was zu mampfen. Eine Stunde Ruhe und dann wieder das Geschirr an. Super wieder in den großen Garten?

Denkste!!!! Diesmal kurze Leine und dann ab ins Auto – schon wiiiiiiieder woanders hin? Aber diesmal mußten wir in keine Box, sondern wurden am Rücksitz angeleint. Wir hatten furchtbare Angst. Da kann unser Frauchen noch so beruhigend auf uns einreden. Nach einer diesmal sehr kurzen Fahrt holte sie uns dann raus. Was passiert denn jetzt?

Ooooh, standen da viele Bäume und andere Hunde waren da auch. Wir waren im Wald und durften da Gassi gehen. Eine halbe Stunde, dann wurde ich müde. Mama hat mich zurück zum Auto getragen und Bozso musste laufen. Als wir wieder zu Hause ankamen, wußte ich, daß wir niiiie mehr hier weg müssen und daß das Autofahren immer wieder eine Überraschung bringt. Also haben wir auch keine Angst mehr davor. Wir freuen uns jetzt schon immer. Nur einmal hat Frauchen mich ausgetrickst. Ich durfte alleine mit ihr fahren, zu einem großen Gebäude – da waren wieder viele Hunde und Katzen und kleinere Tiere. Ich war beim Tierarzt. Und die hat mir doch tatsächlich eine Spritze in den Hintern gejagt, weil ich wohl so komische Viecher im Darm hatte, wie sie erklärte. Aber ich war tapfer – ließ mir gar nichts anmerken – bin ja schließlich ein Mann. Als alles vorbei war habe ich mich auf meine Weise bedankt und ihr die Zehen geleckt. Fand die wohl klasse, da ich dafür Leckerlies bekam. Das mache ich nächstes mal sofort wieder – muß ich mir merken ☐ ☐

So verging die erste Woche wie im Fluge. Ich habe einiges gelernt: pinkeln unter den Büschen, Geschäftchen beim Gassigehen oder im Garten, Bozsos Hinterlassenschaften nicht essen – meine übrigens auch nicht. Sitz, Platz, Beib, es gibt Essen, ab ins Bett (nehme ich wörtlich – hab nach einer Woche gemerkt, daß es im Bett gemütlicher ist, als in meinem Körbchen neben dem Bett), ..... Setze ich alles um.

Aber einiges verweigere ich: die Katze nicht jagen, komm her (wenn ich grad beschäftigt bin), Spielsachen mit Bozso teilen, nicht an einen fremden Napf gehen, nicht aggressiv werden, nicht an der Leine ziehen,.....

Ich weiß schon, was sie von mir erwartet. Aber ich muß ja zeigen, wer der Herr im Haus ist. Mama nennt mich immer den Dickschädel oder Pausenclohn.

Konnte ich mit leben, aber jetzt ist Schluß mit Lustig. Nun hat sie einen Privatlehrer für mich engagiert. Der soll mir meine Flausen austreiben, wie sie sagt. Was sind denn Flausen? Daß ich die Katze zum fressen gern habe etwa? Ich will doch mit der nur fangen spielen, aber das verstehen die beiden nicht – Weiber!!!

Auf alle Fälle finde ich den Lehrer doooooof. Schulpflicht für Hunde – so ein Schmarrn. Mal sehen, vielleicht gehorche ich ja auch irgendwann mal, damit Ruhe im Haus einkehrt.

Würde sich auch auszahlen, denn ein schönes Leben habe ich jetzt schon. Es gibt regelmäßig Futter, es wird jeden Tag gekuschelt (auch mit den Nachbarskindern), viiiel Freigang, ein trockenes und warmes Körbchen, mein Sofa und mein Bett und sogar einen Friseur. So lässt es sich leben.

Ich werde Euch mal wieder berichten, wie es mir weiter ergeht.

Liebe Grüße – auch an unsere Hundekumpels in Esztergom

Mogli mit Frauchen

P.S. Mama sagt, mein Bericht wird länger und kitschiger als der von Bozso, da ich einfach mehr anstelle und der Kitsch zum Clown passt.

